Prof. Dr. Alfred Toth

Konvexe und nichtkonvexe verdoppelte Abschlüsse

1. Gemäß Definition (vgl. Toth 2015a, b) betrifft ontische Konvexität im objektsyntaktischen wie im mengentheoretischen Falle zwei Punkte einer Menge, welche die Bedingung erfüllen, daß auch die Verbindungsstrecke zwischen ihnen zur Menge gehört. Von besonderem Interesse sind topologische Abschlüsse bei allgemeinen Systemen der Form $S^* = [S, U, E]$, bei denen E konvex ist gdw. $E \subset S^*$ und also nichtkonvex gdw. $E \not\subset S^*$ gilt.

2.1. Konvexe verdoppelte Abschlüsse

2.1.1. Adjazente Abschlüsse

Hönggerstraße, 8037 Zürich

2.1.2. Subjazente Abschlüsse

St. Galler-Ring 181, 4056 Basel

2.1.3. Transjazente Abschlüsse

Luegislandstgr. 499, 8051 Zürich

2.2. Nichtkonvexe verdoppelte Abschlüsse

2.2.1. Adjazente Abschlüsse

Dieser Typus existiert nicht. Er kann übrigens gar nicht existieren, da in diesem Falle Konvexität und Nichtkonvexität mit der Differenz von Adjazenz und Subjazenz koinzidiert (Übungsaufgabe!).

2.2.2. Subjazente Abschlüsse

2.2.2.1. Vorn-Hinten-Relation

Rue Dombasle, Paris

2.2.2.2. Unten-Oben-Relation

Man beachte, daß im nachstehenden Fall trotz iconischer Abbildungsrelation beider Einfriedungen diese nichtkonvex sind!

Rue de l'Abreuvoir, Paris

2.2.3. Transjazente Abschlüsse

Rue de Cambrai, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

4.7.2015